

GALERIE MOLLWO Andreas Durrer zeigt Gemälde und malt in der Galerie

Kunst und ihre Entstehung

rz. Ab übermorgen Sonntag ist in der Riehener Galerie Mollwo Malerei von Andreas Durrer zu sehen. Durrers Materialien sind vornehmlich Leinwand und Acryl. In seinen abstrakten Farbkompositionen kontrastieren starke Farben mit Weiss sowie blassen Grau- und Sandtönen. Farbflächen stehen in Durrers spannungsvollen Kompositionen im Dialog mit dunklen Linien. Zentren sowie Bewegungen scheinen ablesbar und die Gemälde scheinen oft eine Leichtigkeit und Heiterkeit auszudrücken und zugleich zur Kontemplation anzuregen.

Eine Besonderheit der Ausstellung ist ein «work in progress»: Andreas Durrer malt von Mittwoch bis Sonntag, 14 bis 18 Uhr, und auf Anfrage in der Galerie Mollwo. Die Besucherinnen und Besucher können also live dabei sein, wenn Kunst entsteht.

Die Kunsthistorikerin Iris Kretschmar schreibt in ihrem Essay «Bildräume» über Andreas Durrer: «In dem Moment, wo ich etwas definiere, begrenze ich», sagt Durrer. Jeder malerische Eingriff stellt demnach eine Einschränkung dar, die es im Malprozess zu überwinden gilt. Die Bildgenese wird so zu einer Auseinan-

Andreas Durrer:
«In Bewegung»,
2018, Acryl auf
Leinwand,
160 x 200 cm.

Foto: zVg



dersetzung mit den selbst gesetzten Begrenzungen. Das innere Bild, übersetzt in eine Bildarchitektur, erscheint als deren Äquivalent auf der Leinwand – der Urzustand der leeren Leinwand wird im Malakt in einen höheren Aggregatzustand versetzt. Parallel dazu versucht Andreas Durrer das Bild aus Distanz neu zu sehen, die Komposition aufzubrechen, um die eigenen Bildgrenzen zu überwin-

den. «Ich muss mich von meiner Bildhaftigkeit distanzieren, um zum gemalten Bild zu gelangen», betont der Künstler.»

Andreas Durrer: Malerei. Ausstellung vom 10. Juni bis 22. Juli. Mit «work in progress»: Durrer malt von Mittwoch bis Sonntag, 14 bis 18 Uhr und auf Anfrage in der Galerie. Galerie Mollwo, Gartengasse 10, Riehen.